

SCORING

von Gerhard Gilk (1. + 2. Auflage)
von Gerhard Gilk/Sven Müncheberg (3. Auflage)

In der Bundesspielordnung 2002 wurden mehrere Änderungen vorgenommen, die auch das Scoring betreffen. Die Änderungen sind auf diesem Änderungsblatt 5 zusammengefasst, das sowohl für das alte wie für das neue Scoringbuch gültig ist.

❶ Neue Springerregelung in den Bundesligen Baseball und Softball

Auszug BuSpO: „In den Bundesligen Baseball und Softball dürfen deutsche Spieler, die einem U21 Jahrgang angehören, zusätzlich zum Springerkontingent in unbegrenzter Anzahl eingesetzt werden.“

U21-Springer werden beim Scoring wie Juniorspringer behandelt. In der Spalte Springer werden sie mit einem „J“ gekennzeichnet. Eine Unterscheidung zwischen Juniorspringern und U21-Springern braucht also nicht vorgenommen zu werden.

② Tie-Breaker-Rule im Softball

Auszug BuSpO: „Beginnend mit der ersten Hälfte des **achten** Innings und in jedem folgenden Halbinning soll die angreifende Mannschaft den Spieler, der vorgesehen ist, in diesem Halbinning als Neunter zu schlagen, auf das zweite Base stellen. Dieser Spieler, der als Runner eingesetzt wird, kann in Übereinstimmung mit den Austauschregeln ersetzt werden.“

Das heißt, dass die Tie-Breaker-Regel nun bereits ab dem achten Inning – also dem ersten Verlängerungsinning – gilt und nicht erst ab dem zehnten Inning wie früher.

③ Spiele mit weniger als neun Spielern

Auszug BuSpO: „Eine Mannschaft mit weniger als sieben spielberechtigten Spielern ist nicht spielbereit. Dies gilt für alle Junioren-, Jugend- und Schülerligen sowie für die jeweils unterste Seniorenliga im Baseball und Softball. Bei acht Spielern erfolgt ein automatisches „Aus“ an Schlagposition 9 und bei sieben Spielern erfolgt jeweils ein automatisches „Aus“ an Schlagposition 5 und 9.“

Falls die Mannschaftsstärke erst nach Spielbeginn auf weniger als neun Spieler sinkt (z. B. durch eine Verletzung), muss natürlich die Schlagposition frei bleiben, die der ausgefallene Spieler belegt hat. Die Batting Order darf während des Spiels nie verändert werden.

Diese Regelung erfordert während des Spiels eine ständige Kommunikation zwischen Schiedsrichter und Scorer, damit das Spiel korrekt geleitet werden kann. Zum Scoring hat die Scoringkommission folgende Regelung beschlossen:

1. Die freigelassene Position in der Batting Order wird mit einem waagerechten Linie durchgestrichen. Die nicht besetzte Feldposition wird in die Spalte „Pos.“ eingetragen. Außerdem sollte das Kästchen „sonst. Vermerke“ angekreuzt werden und auf der Rückseite des Scoresheets sollte eine kurze Erklärung eingefügt werden.
2. Die automatischen Aus werden als „I“, „II“, „III“ ohne Angabe eines Spielzuges gescort. Um das Aus noch mal unmissverständlich als automatisches Aus zu kennzeichnen, wird das Kästchen durchgestrichen.

[illegible]

3. Nach dem Spiel wird die freigelassene Position durch ein „Z“ vollständig belegt.

9		9	111		
---	--	---	-----	--	--

4. Wird die freigelassene Position während des Spiels noch aufgefüllt (z. B. weil ein Spieler erst nach Spielbeginn eintrifft), wird diese Aktion wie eine Einwechslung behandelt, d.h. man trägt neben dem Namen die Feldposition und den Wechselzeitpunkt ein. Genau umgekehrt verfährt man, wenn eine Mannschaft das Spiel mit neun Spielern beginnt und erst später zu wenige Spieler aufweist. Dann wird der ausgefallene Spieler „ausgewechselt“.

8	61	NASSIRA, A.		0074	8	III	9	5T1					
9					9	III							
	28	STÜTTGEN, D.		0022	8	5T1							

5. Um eine Verfälschung der Statistiken zu verhindern, werden bei der Auswertung die automatischen Aus vollständig ignoriert, d. h.
 - a) bei der Offensivstatistik der Mannschaft, die in Unterzahl gespielt hat, werden für die automatischen Aus keine Plate Appearances oder At Bats vergeben.
 - b) bei der Defensivstatistik der gegnerischen Mannschaft werden für die automatischen Aus keine Putouts vergeben.
 - c) bei der Pitcherstatistik der gegnerischen Mannschaft werden für die automatischen Aus keine Batters Faced, At Bats oder Innings pitched vergeben.
 - d) bei der Vergabe von Wins und Saves werden nur die „wahren“ Innings pitched berücksichtigt. Auch hierfür dürfen also die automatischen Aus nicht angerechnet werden.
 - e) durch das konsequente Herausrechnen der automatischen Aus stimmen alle Prüfsummen.

Zur besseren Verständlichkeit folgt ein Beispiel:

Die Gastmannschaft tritt mit nur acht Spielern zu einem Spiel an. Das Spiel geht über volle sieben Innings. Im zweiten, vierten und sechsten Inning war die Position 9 in der Batting Order am Schlag und es wurde jeweils ein automatisches Aus vergeben. Der letzte Schlagmann der Gastmannschaft war die Nr. 6 der Batting Order. Das bedeutet nun folgendes:

- Die Gastmannschaft war eigentlich 33 x am Schlag (drei mal die komplette Batting Order plus sechs Schlagmänner). Weil die drei automatischen Aus aber nicht mitgezählt werden, dürfen für die Gastmannschaft nur 30 Plate Appearances vergeben werden.
- Die Defensive der Heimmannschaft bekommt 18 Putouts (sieben komplette Innings minus drei automatische Aus).
- Die Pitcher der Heimmannschaft bekommen 30 Batters Faced (statt 33). Weil zu den sieben kompletten Innings drei automatische Aus beigetragen haben, bekommen sie nur sechs Innings pitched.
- Falls die Heimmannschaft gewonnen hat, wird bei der Vergabe von Wins und Saves das Spiel so behandelt, als ob es nur sechs Innings gedauert hat, denn die Pitcher der Heimmannschaft haben effektiv nur sechs Innings geworfen.
- Falls die Gastmannschaft gewonnen hat, ändert sich nichts bei der Vergabe von Wins und Saves, denn die Pitcher der Gastmannschaft haben volle sieben Innings geworfen.